00023113

Johann Kuhnauens
Neüe Clavier Übung
Erster Theil.
das ist:
Sieben Partien aus dem Re Mi Fa
oder Tertia minore eines jedweden Tons, benebenst einer Sonata aus dem B.
Denen Liebhabern dieses Instruments
Zu gut besondern Vergnügen
auffgesetzet.
Leipzig.

In Verlegung des Autoris.

00023113

Hochgeneigter Leser,

Der bisherige Abgang des ersten Theils meiner Clavier Übung stärcket mich in diesen Gedancken: es müsse meine geringe Arbeit noch ihre Liebhaber finden. Drumb stelle ich mich auch numehr mit dem andern Theile ein: und zwar umb so viel eher, weil ich hiedurch aus unterschiednen Ursachen den Gönner mehr, als vormahls geschehen, zu vergnügen mir getraue. Denn ausser dem, daß so wohl der Kupffer Stich als auch der Druck in vielen besser gerathen: so sind die sieben Partien mit mehrern Stücken, ingleichen unterschiednen wohl ausgesonnenen Fugen, darunter meistens Contra Subjecta gemischet, ausgeputzet worden: wobey denn nicht alleine die Incipienten, sondern auch die, welche des Claviers, und der Composition mächtig sind, das ihrige antreffen werden. Jene finden Gelegenheit sich zu exerciren: diese aber der Sache weiter nachzudencken, und den Geist zu dergleichen, oder auch wohl zu einer bessern Erfindung auffzumuntern. Ich habe auch hinten eine Sonate aus dem B mit beygefüget, welche gleichfalls dem Liebhaber anstehen wird. Denn warumb solte man auff dem Claviere nicht eben, wie auff andern Instrumenten, dergleichen Sachen tractiren können? da doch kein einziges Instrument dem Claviere die Præcedenz an Vollkommenheit jemahls disputirlich gemachet hat. Ich nenne es, in Ansehung anderer, vollkommen, doch nicht gegen einer mit vielen Stimmen wohl gesetzten künstlichen Sonate, oder Concerte, weil man das jenige, was sonsten viel Personē verrichten müssen, daselbst nicht allezeit so, das keine Stimme ausen bleibe, continuiren kan. Oder, so man ja mit der Continuation der Stimmen stricte verfahren wolte, so würde viel gezwungenes mit unterlauffen, und die Annehmligkeit in mächem Stücke sich verlieren. Gestalt ich gleichfalls, nach Anleitung berühmter Meister, in den Allemanden, Courranten und

Sarabanden bisweilen mit Fleis mich etwas negligent
erwiesen, eine Stimme verlaßen, und hingegen anderswo eine neue
mit ergriffen. Doch sind die Fugen mit 4en genau ausge-
führet worden. Es scheinen auch, wiewohl gar selten, in manchē
Praludiis Octaven mit einander fort zugehen, deren Entschuldi-
gung aber in der Verwechselung der Stimmen bestehet: wel-
ches zu dem Ende erinnert wird, damit die Halbverständi-
gen sich nicht etwa mit einem unzeitigen Urtheile heraus las-
sen möchten. Mit der Manier bleibet es bey der im vorigen
Theile befindlichen Nachricht. Solte sich nun der Nutzen
nach meinem Wunsche einstellen, würde ich mich höchlich erfreüen
der ich mir sonst von Hertzen gratulire, wenn ich gegen jedermā.
mit angenehmen Diensten erscheinen sol.

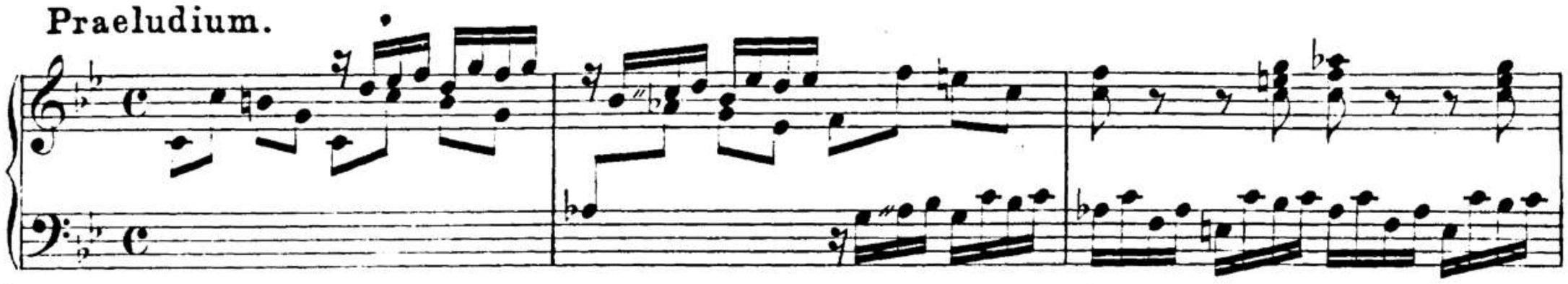
Leipzig Anno 1692.

P. K.

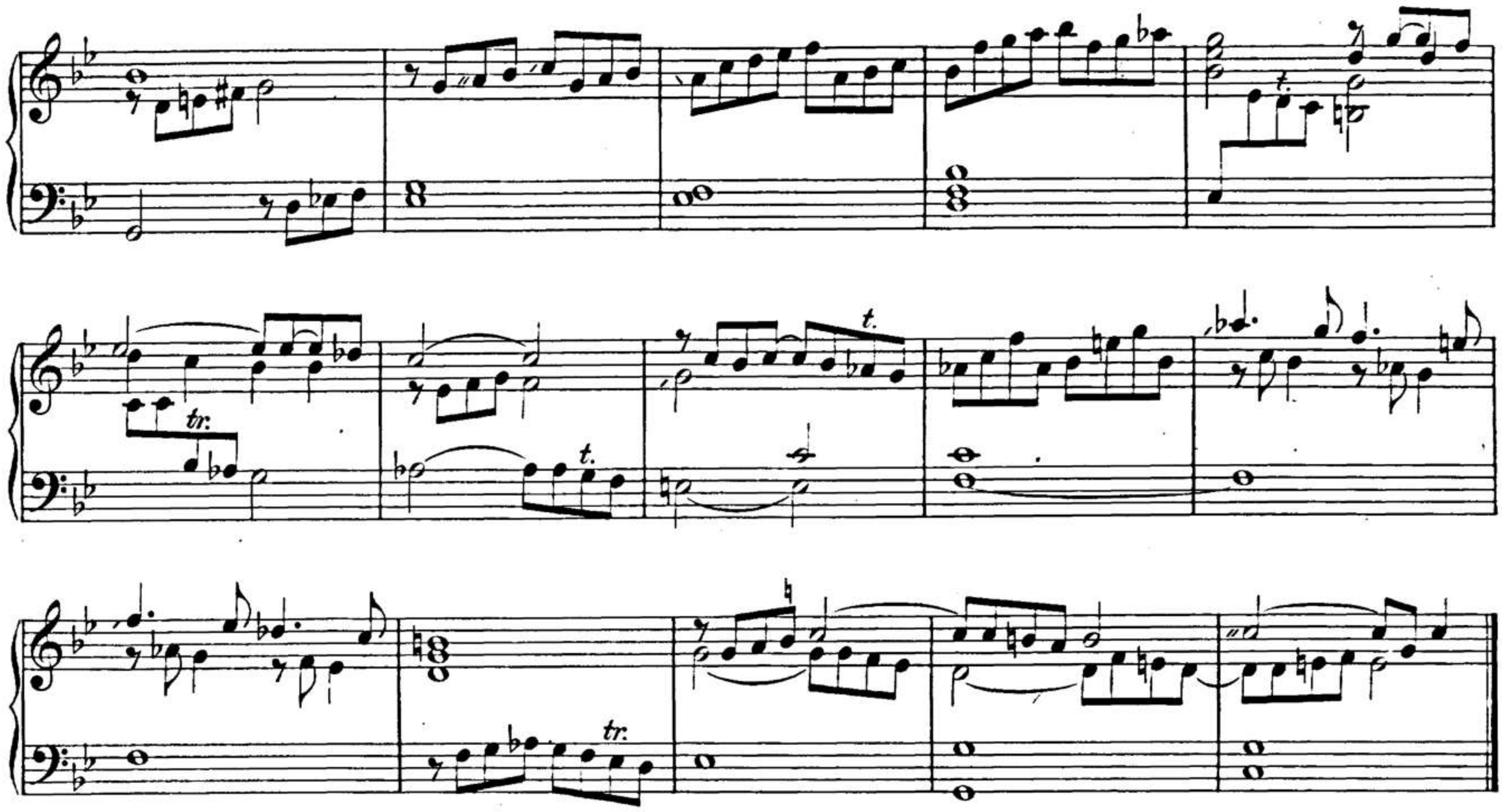
00023113

Partie I.

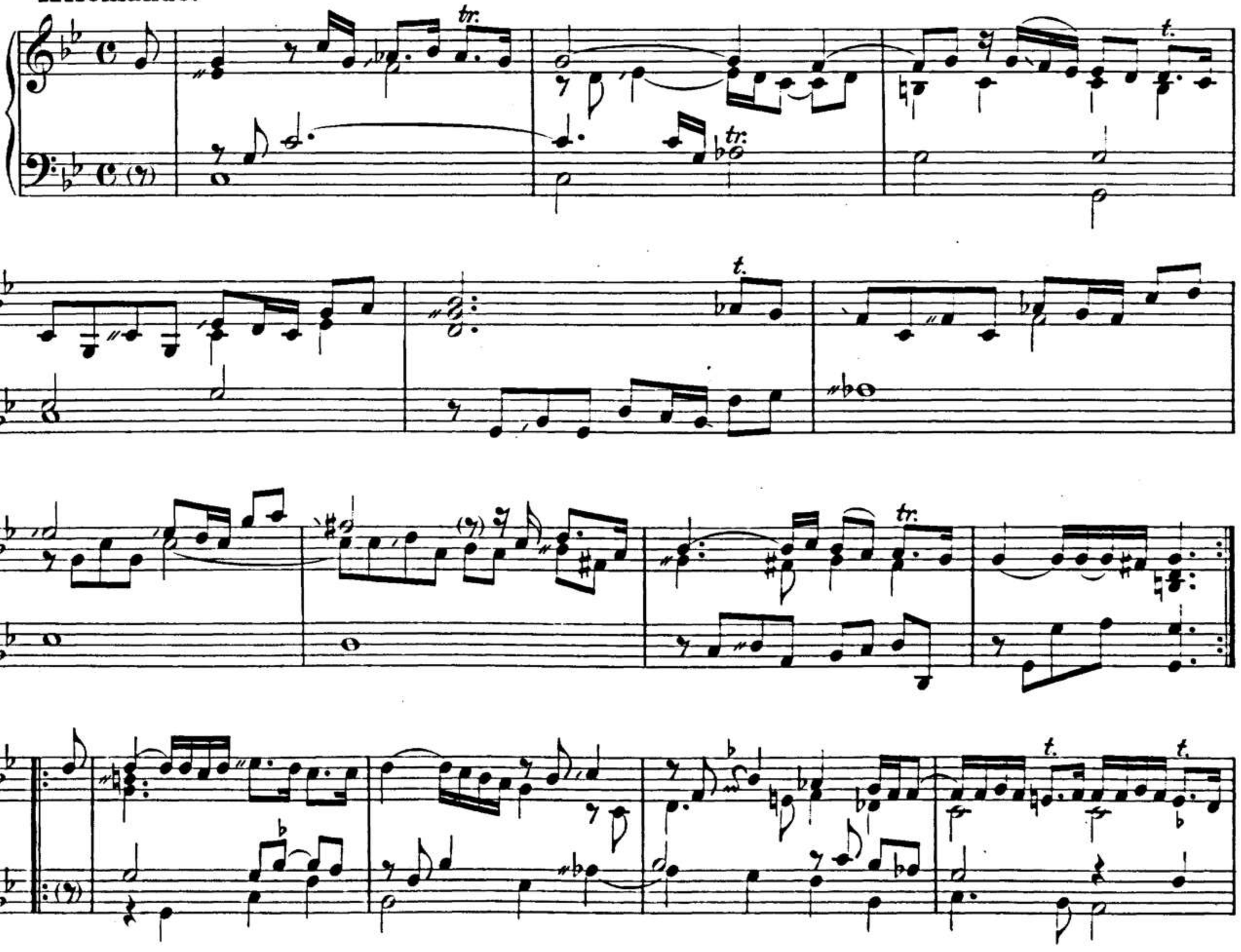
Praeludium.

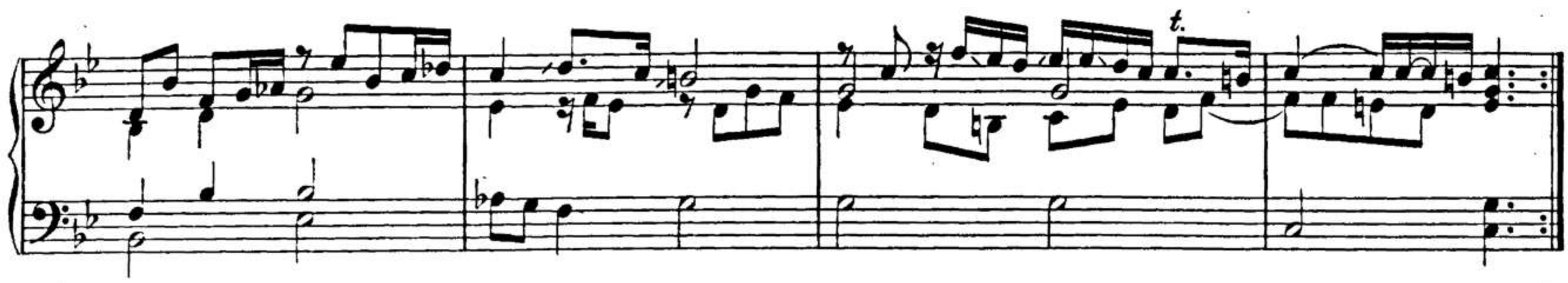


00023113

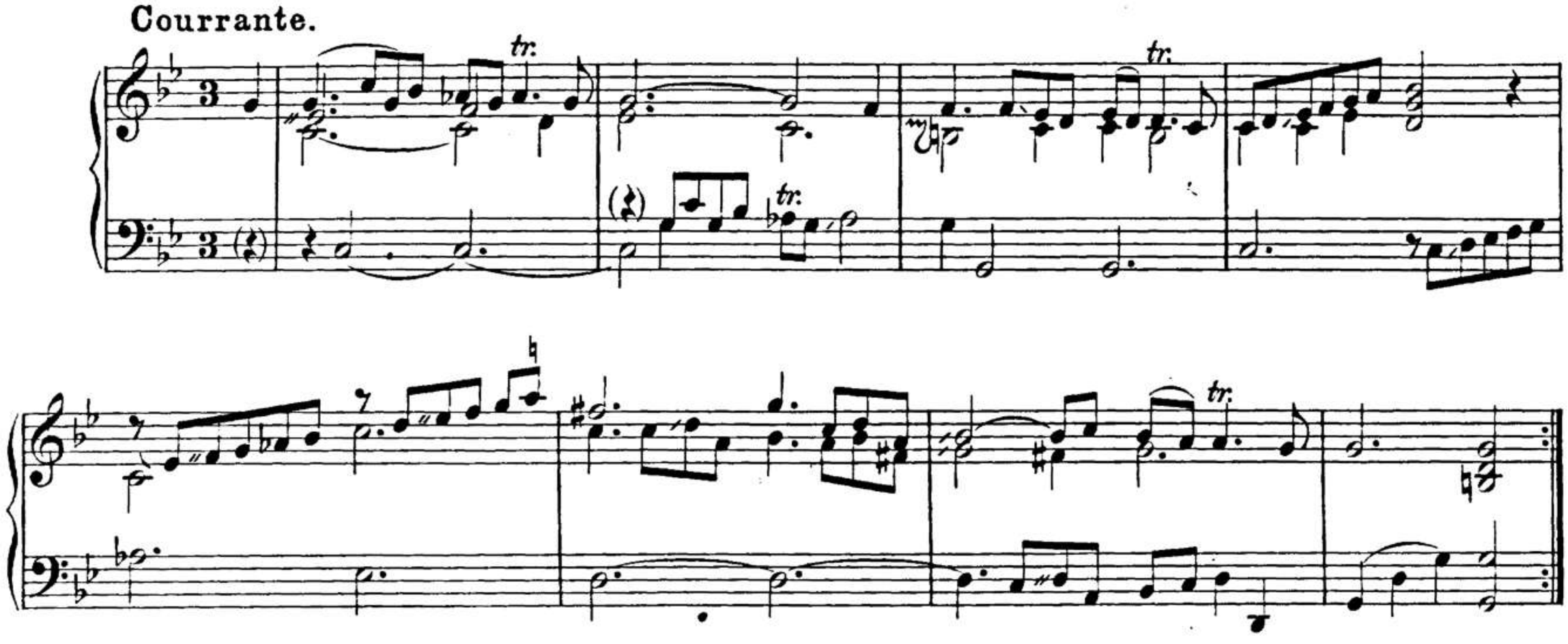


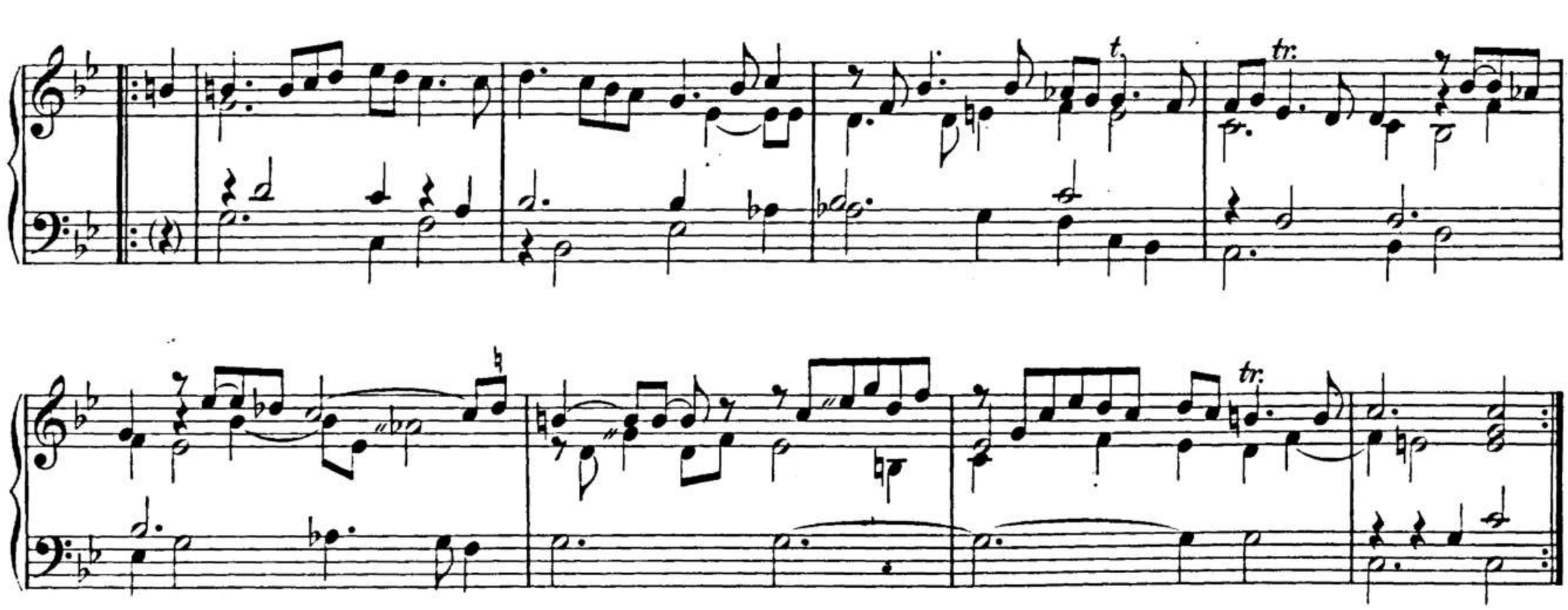
Allemande.

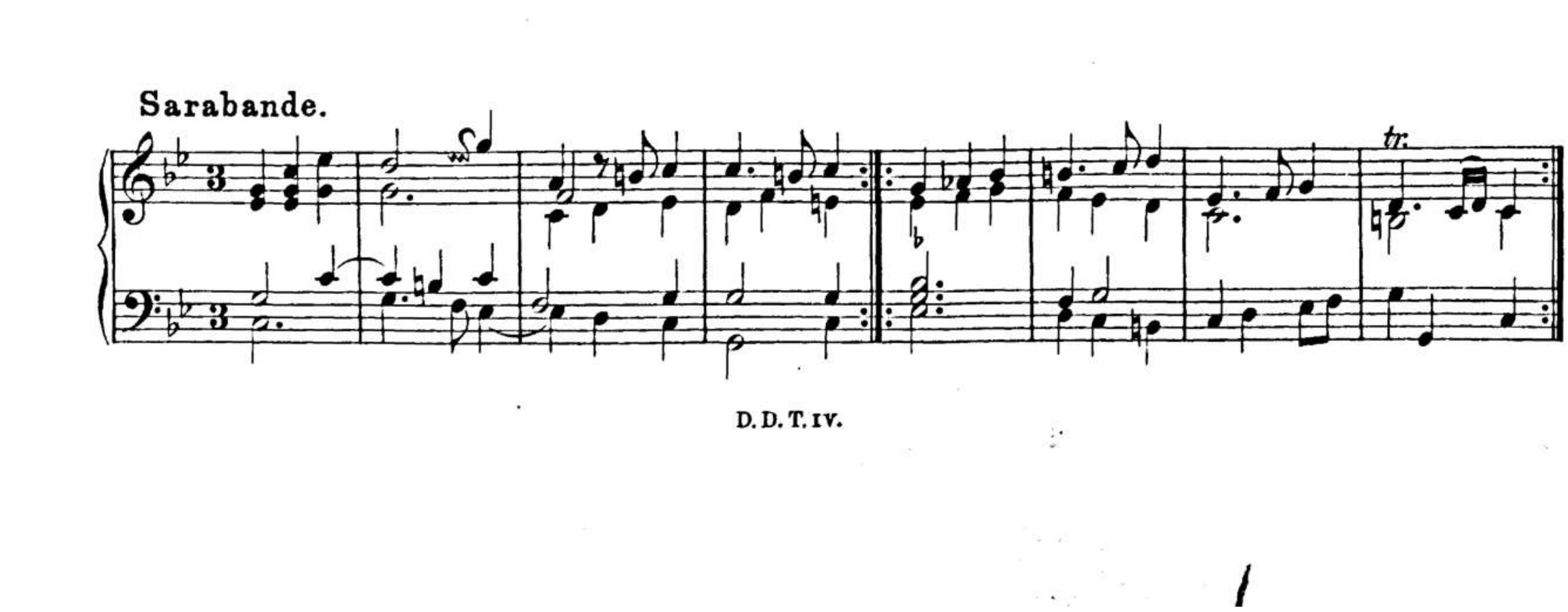




Courrante.

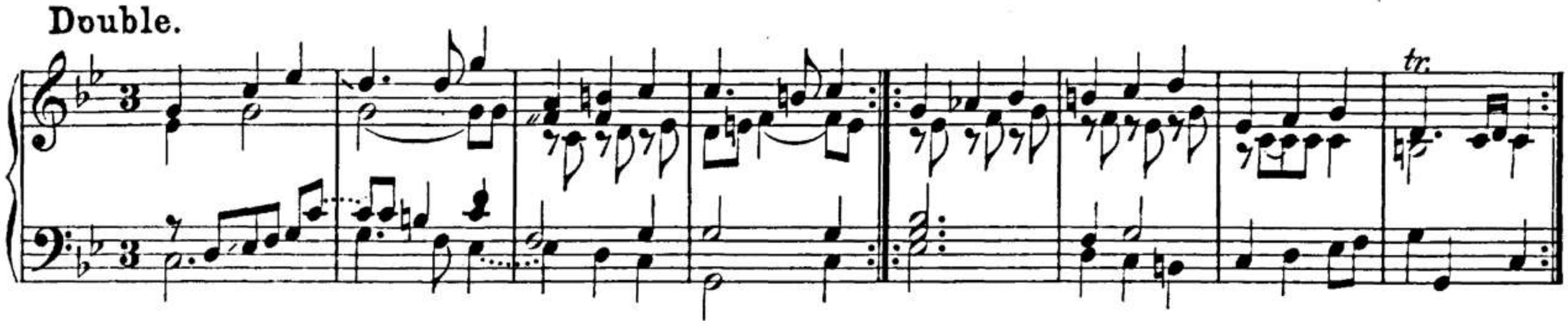




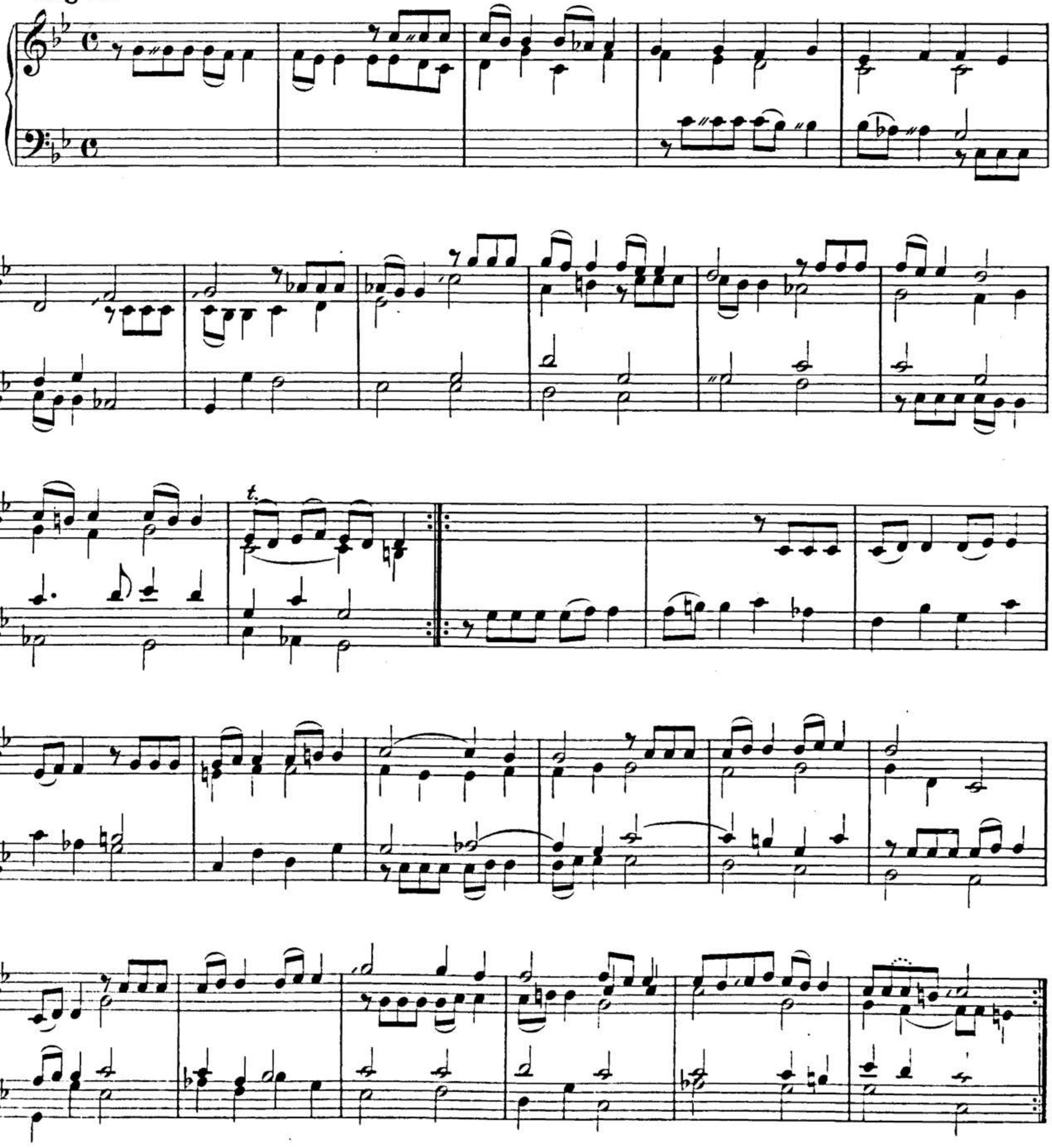


Sarabande.

Double.



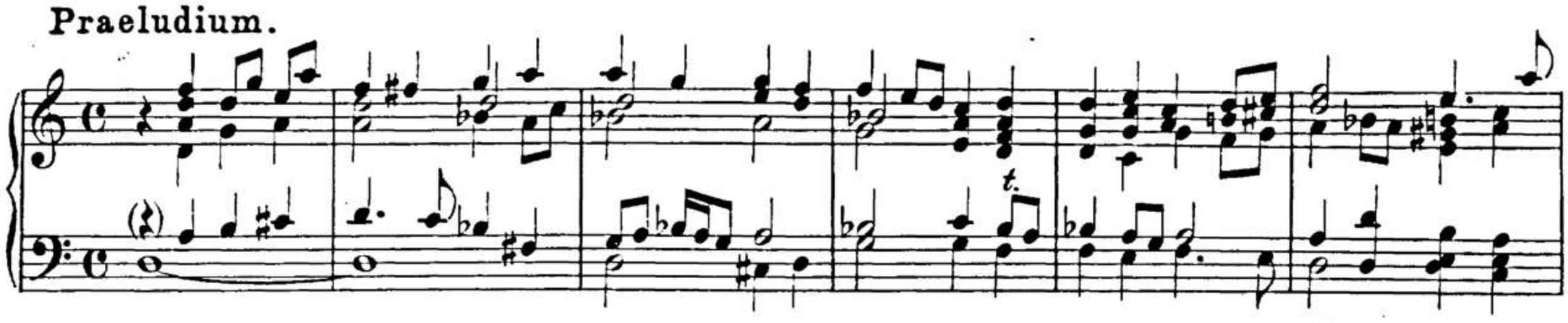
Gigve.

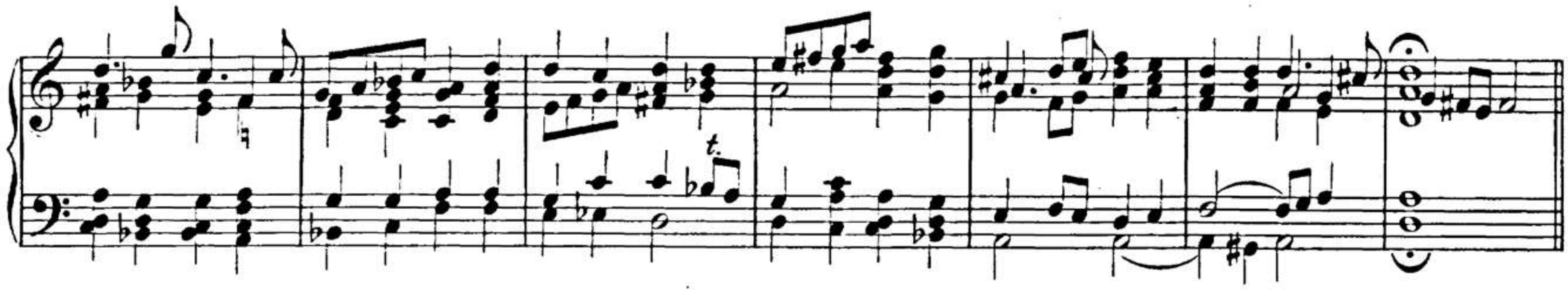


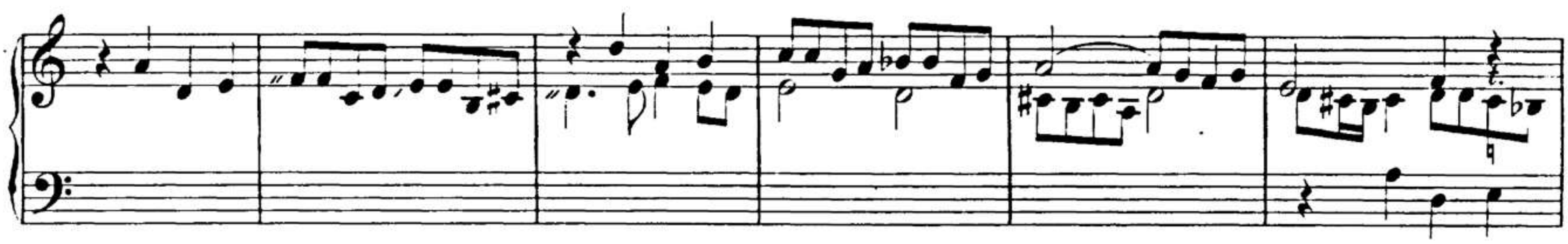
00023113

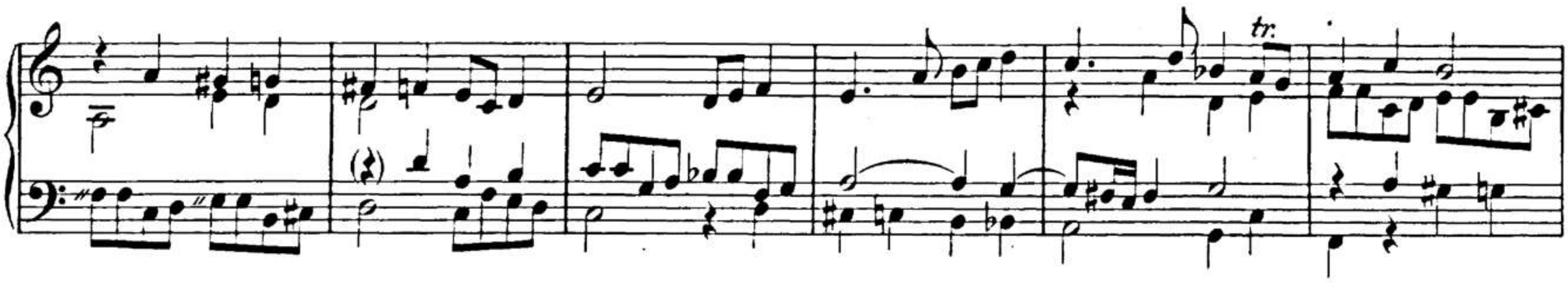
Partie II.

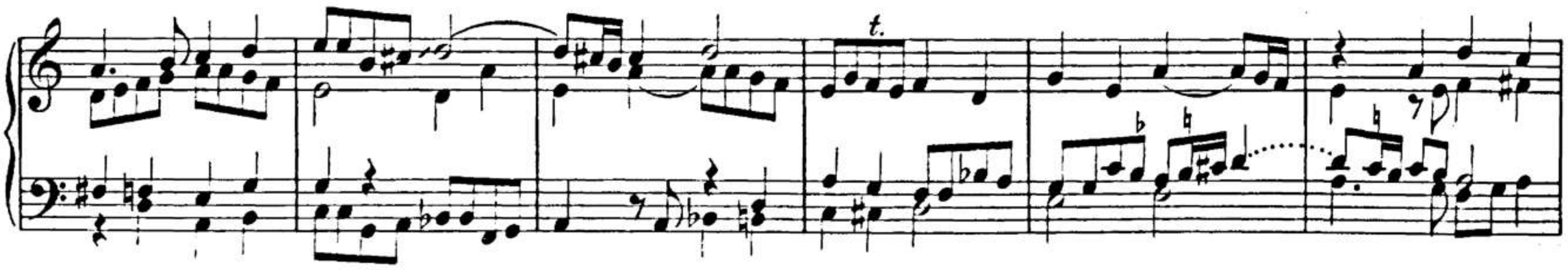
Praeludium.

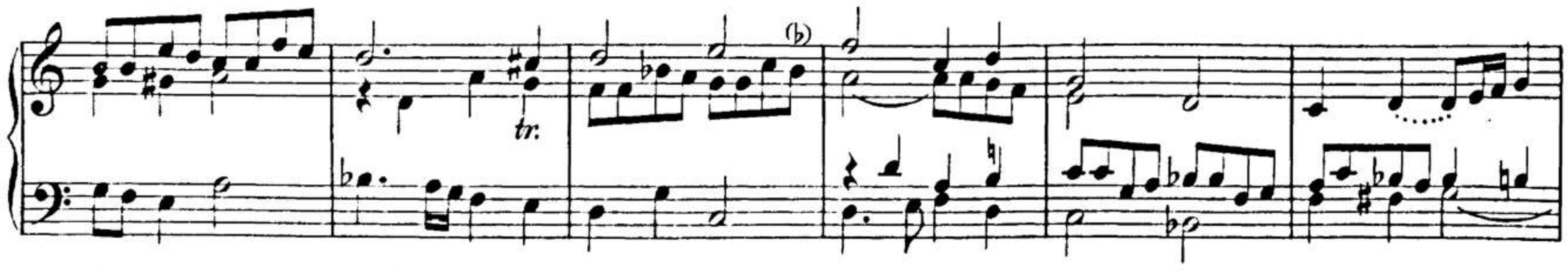












00023113

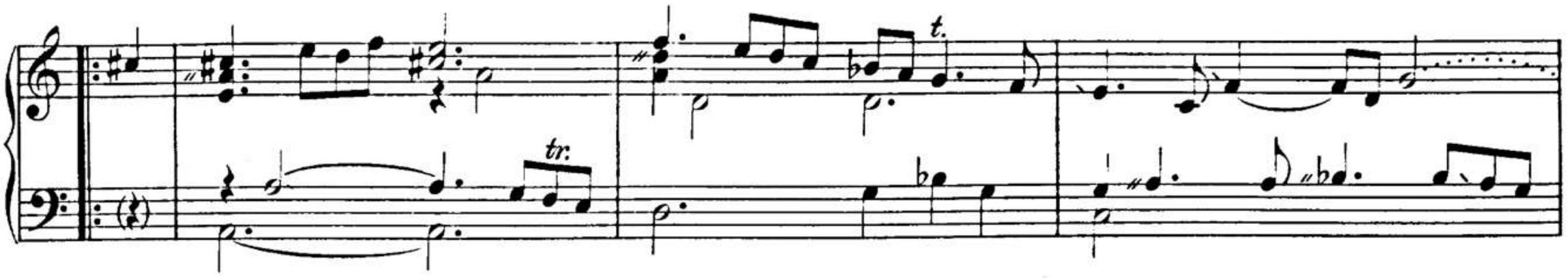
Allemande.

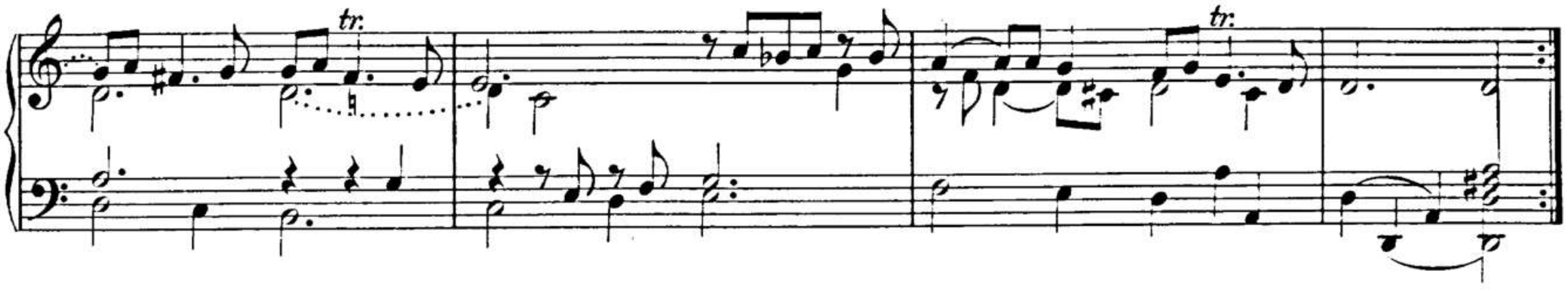
00023113

Double.

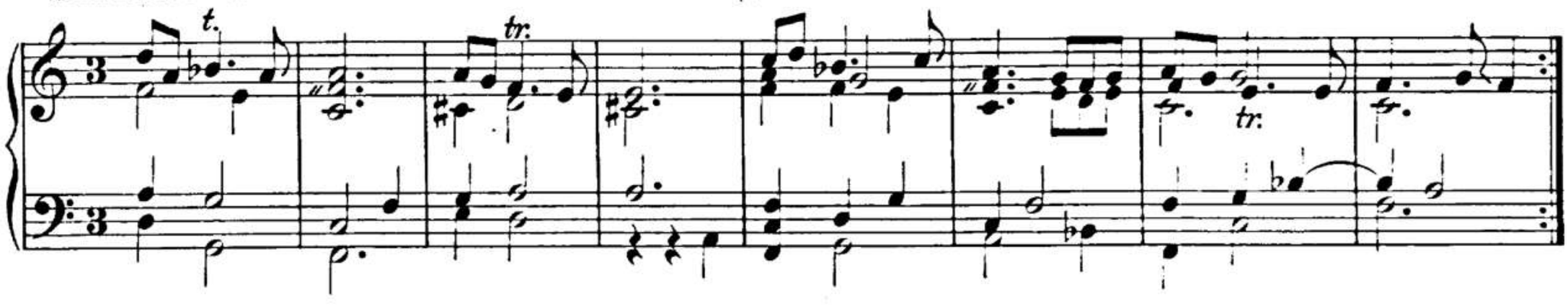
Courrante.

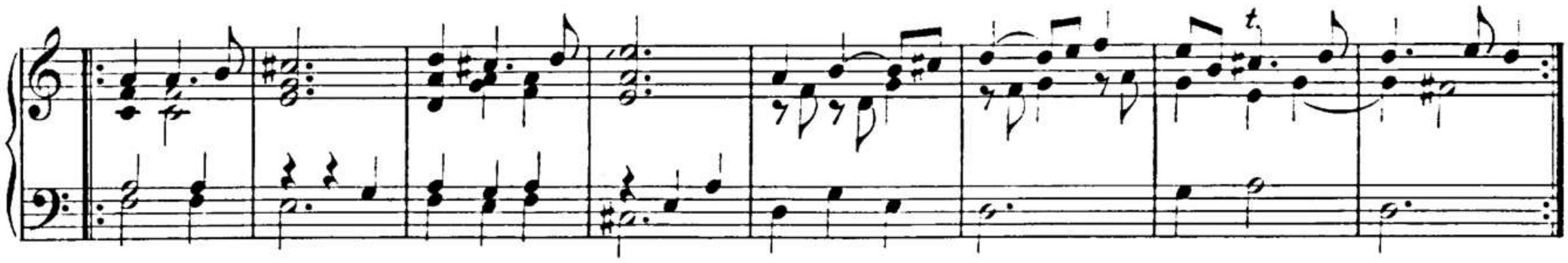
00023113



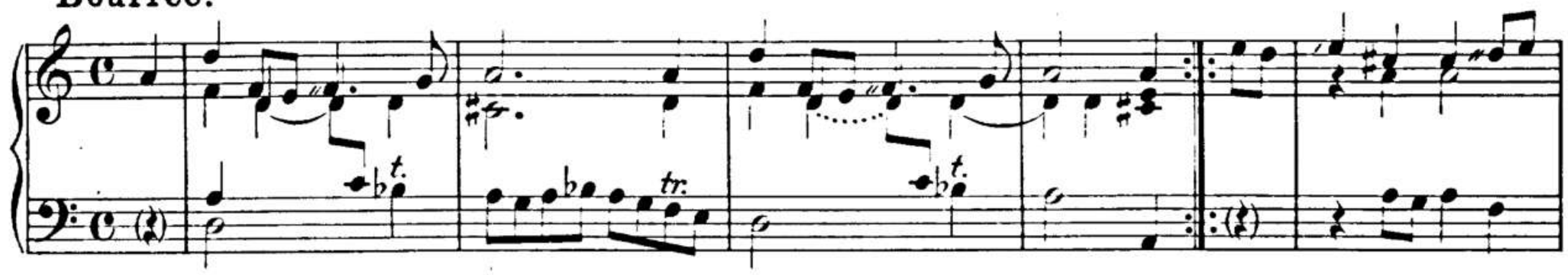


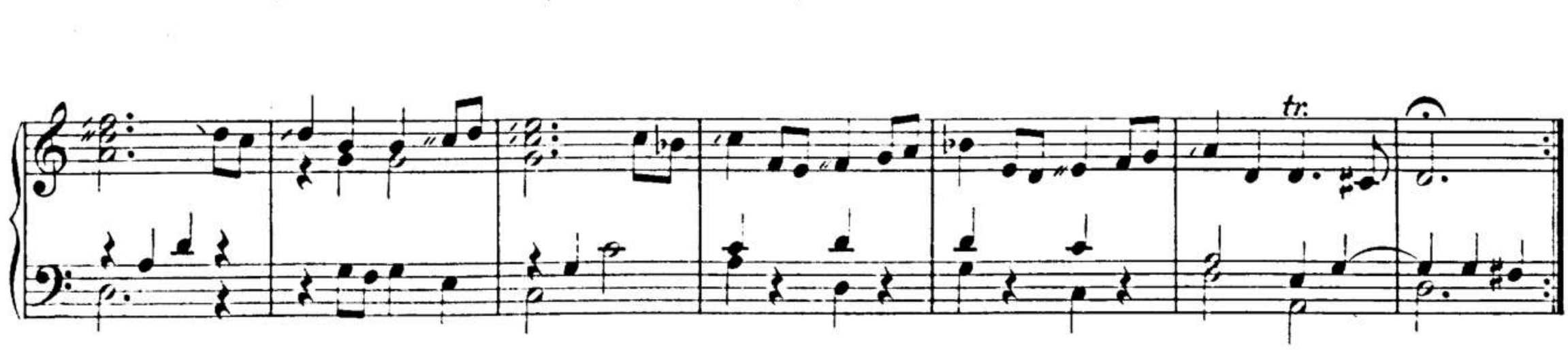
Sarabande.





Bourrée.

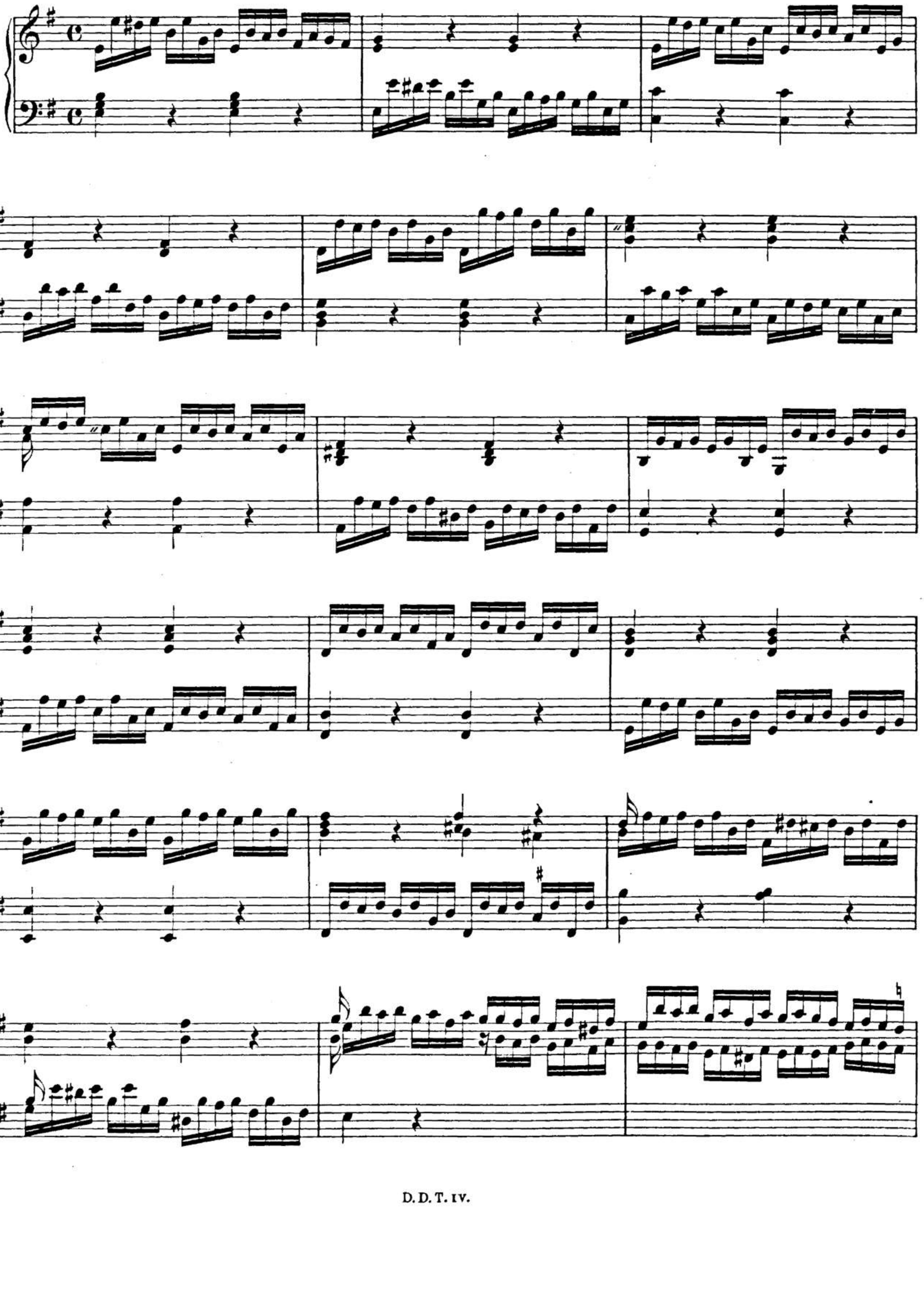




00023113

Partie III.

Praeludium.



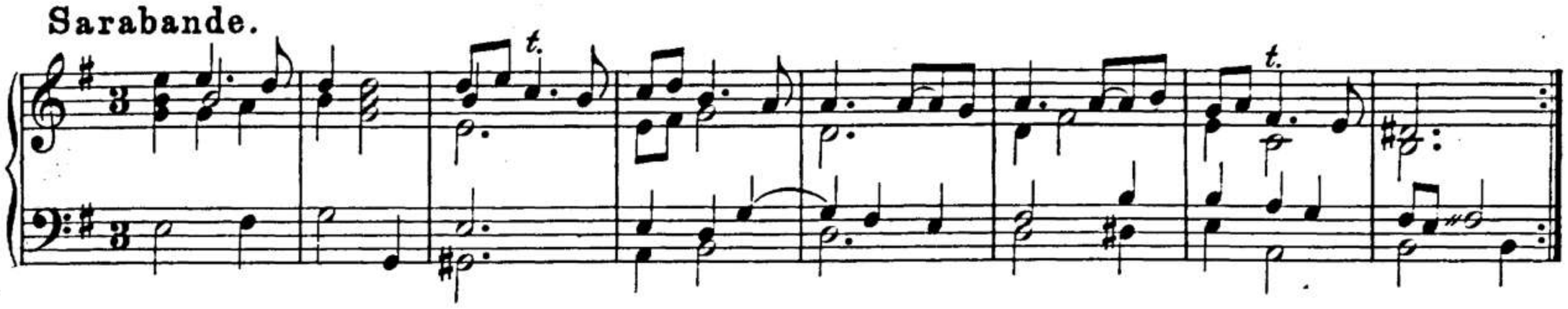
00023113

Allemande.

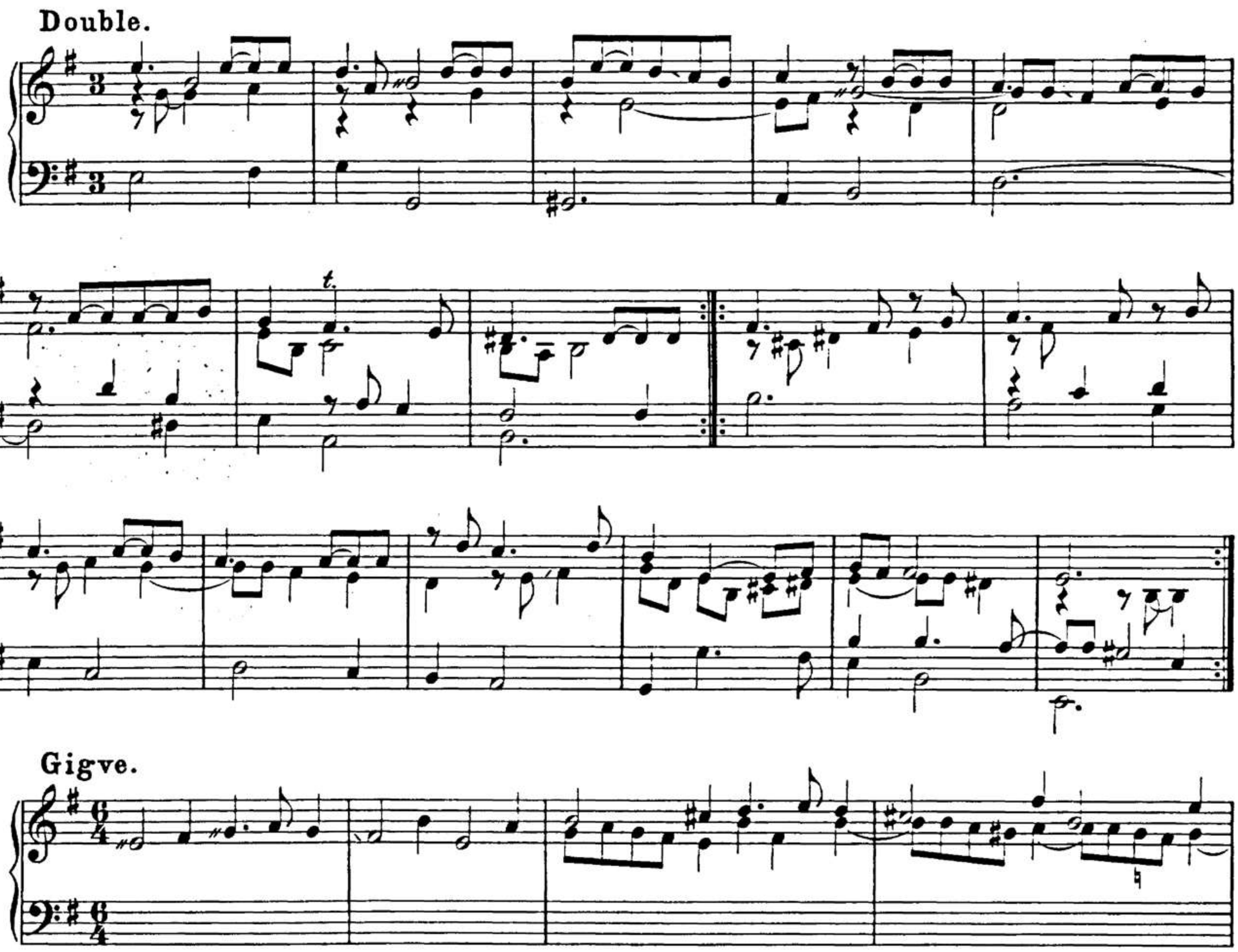
00023113

Courrante.

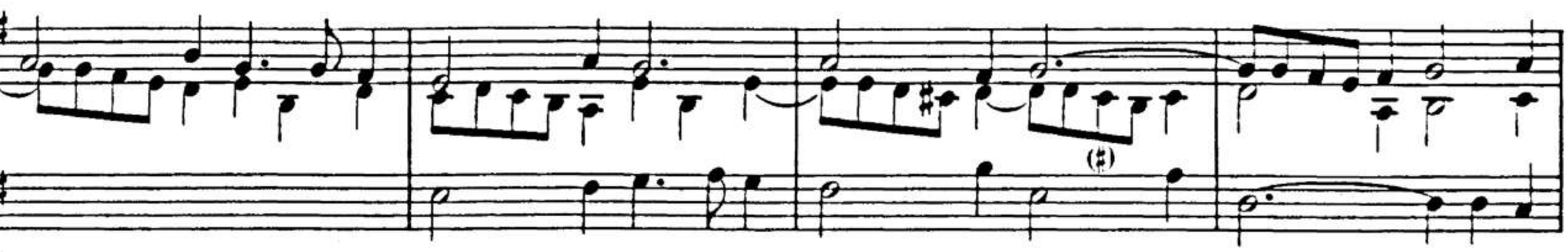
Sarabande.



Double.



Gigve.

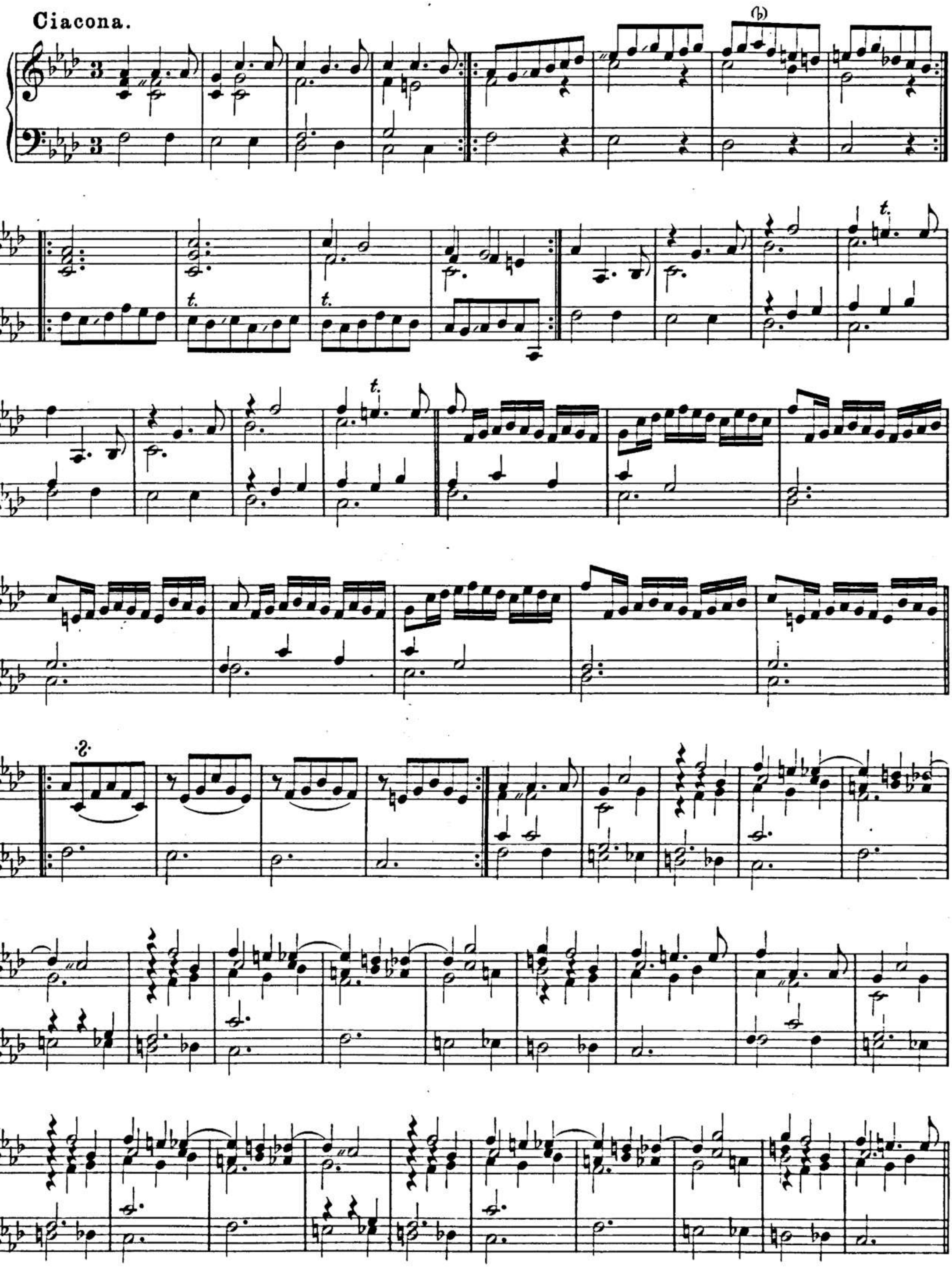


00023113

00023113

Partie IV.

Ciacona.



harpeggiat.

harpegg.

harp.

harp.

Allemande.

00023113

Courrante.

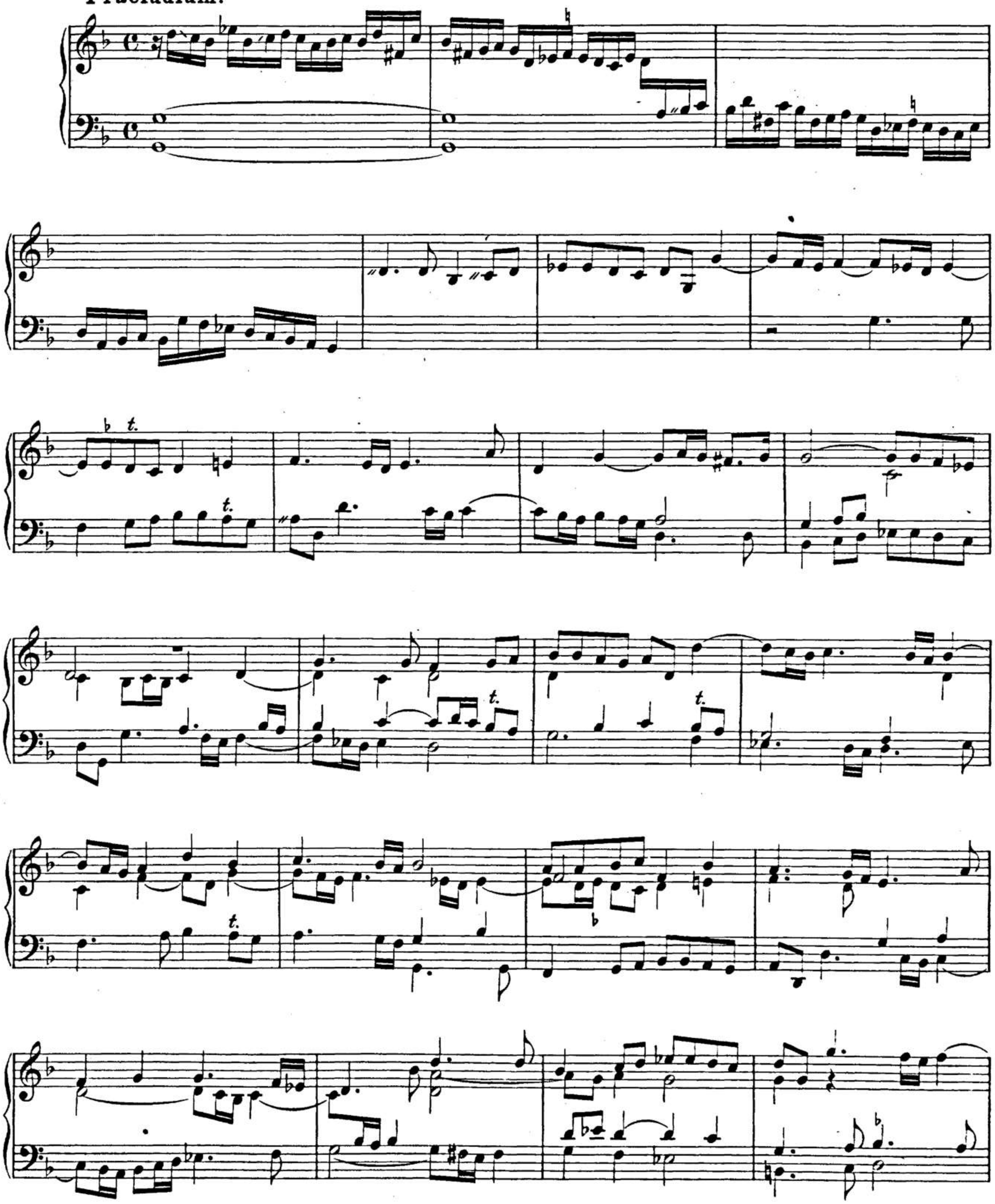
Sarabande.

Aria.

00023113

Partie V.

Praeludium.



Allemande.

00023113

Courrante.

00023113

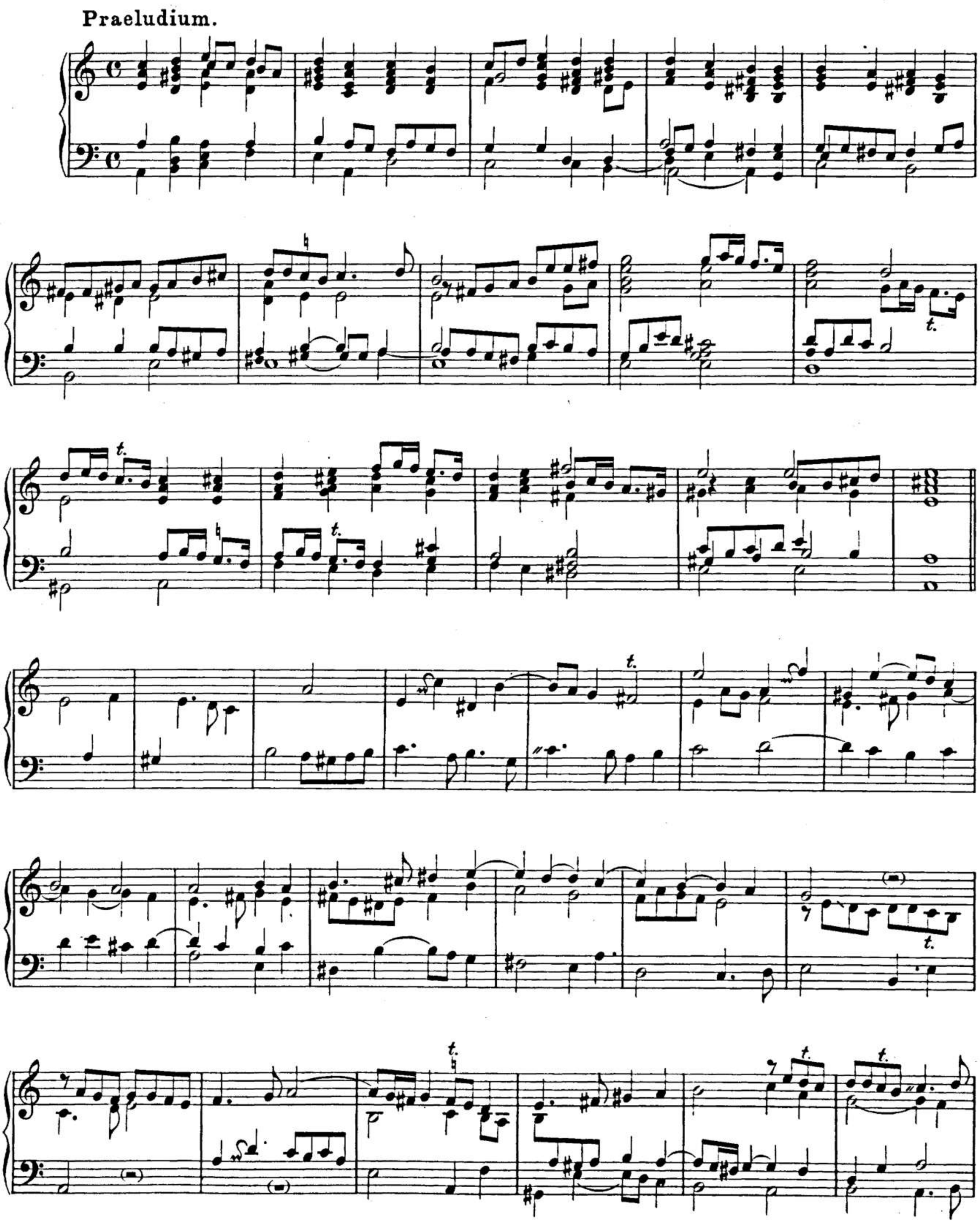
Sarabande.

Double.

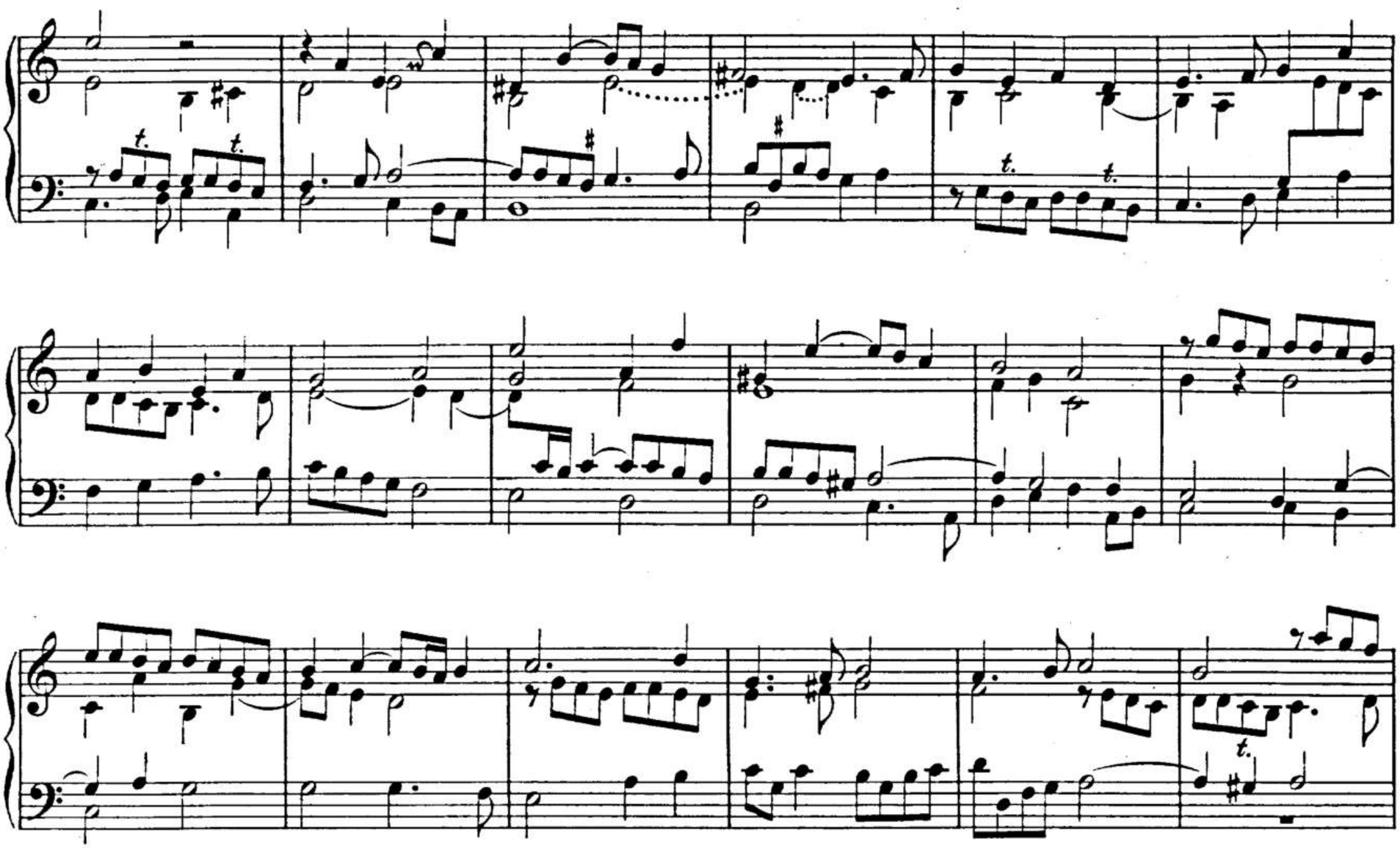
00023113

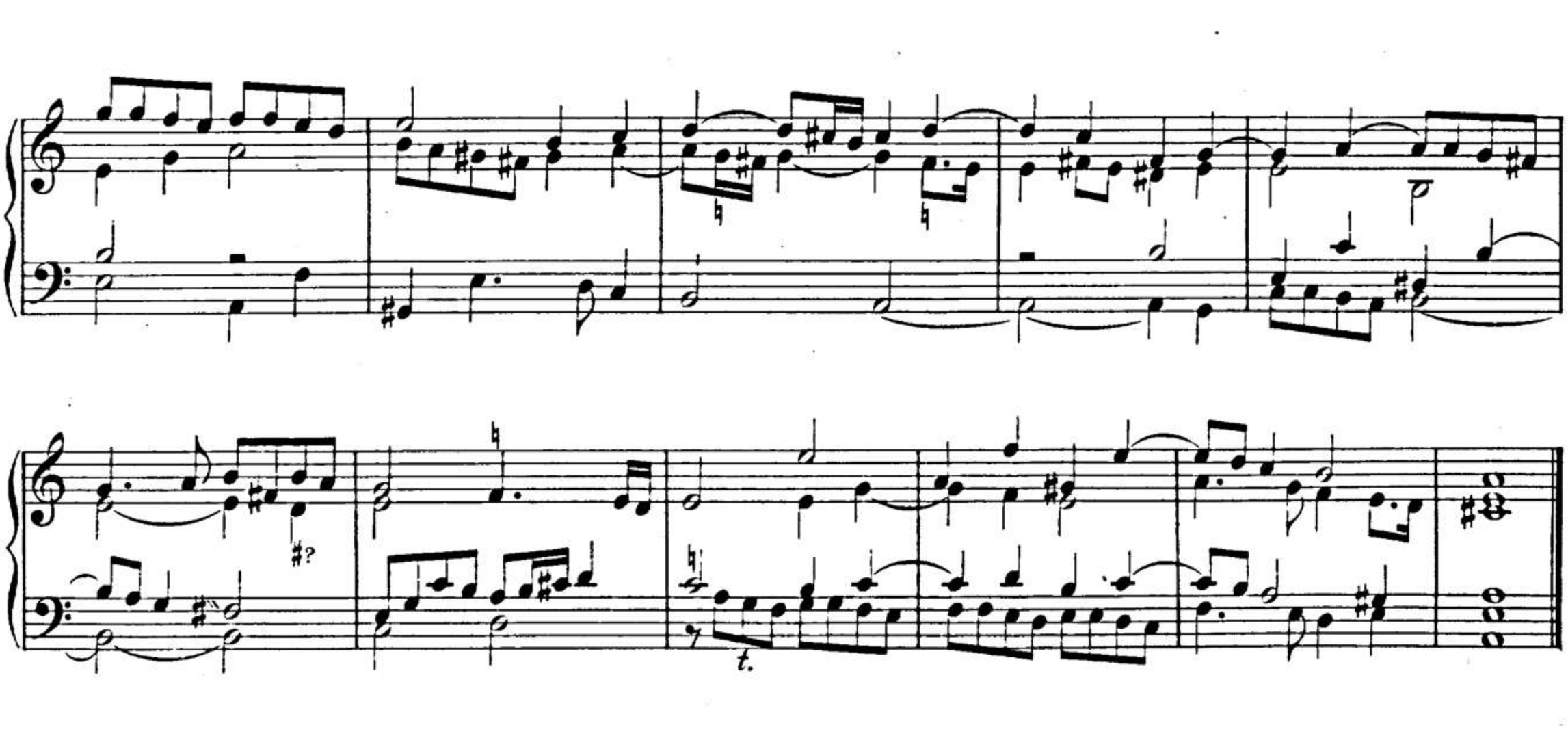
Partie VI.

Praeludium.

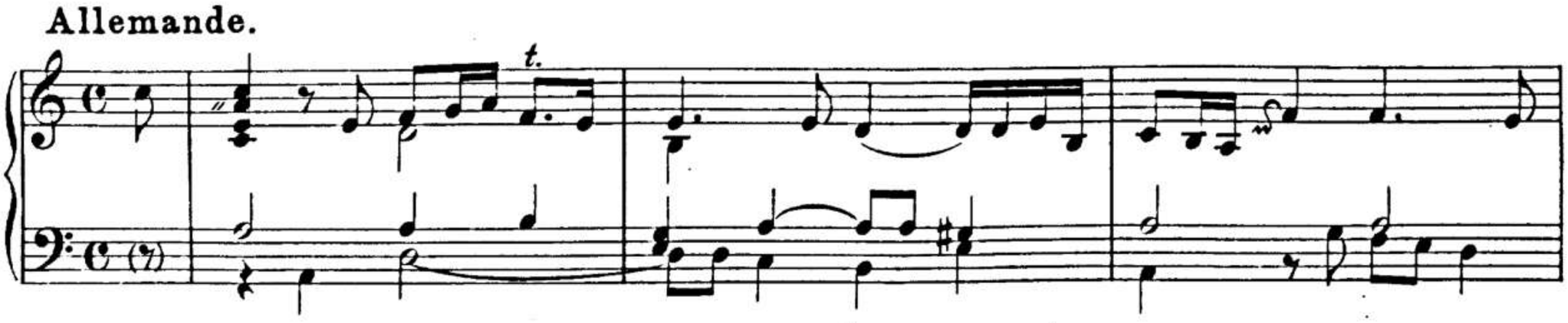


00023113





Allemande.



Courrante.

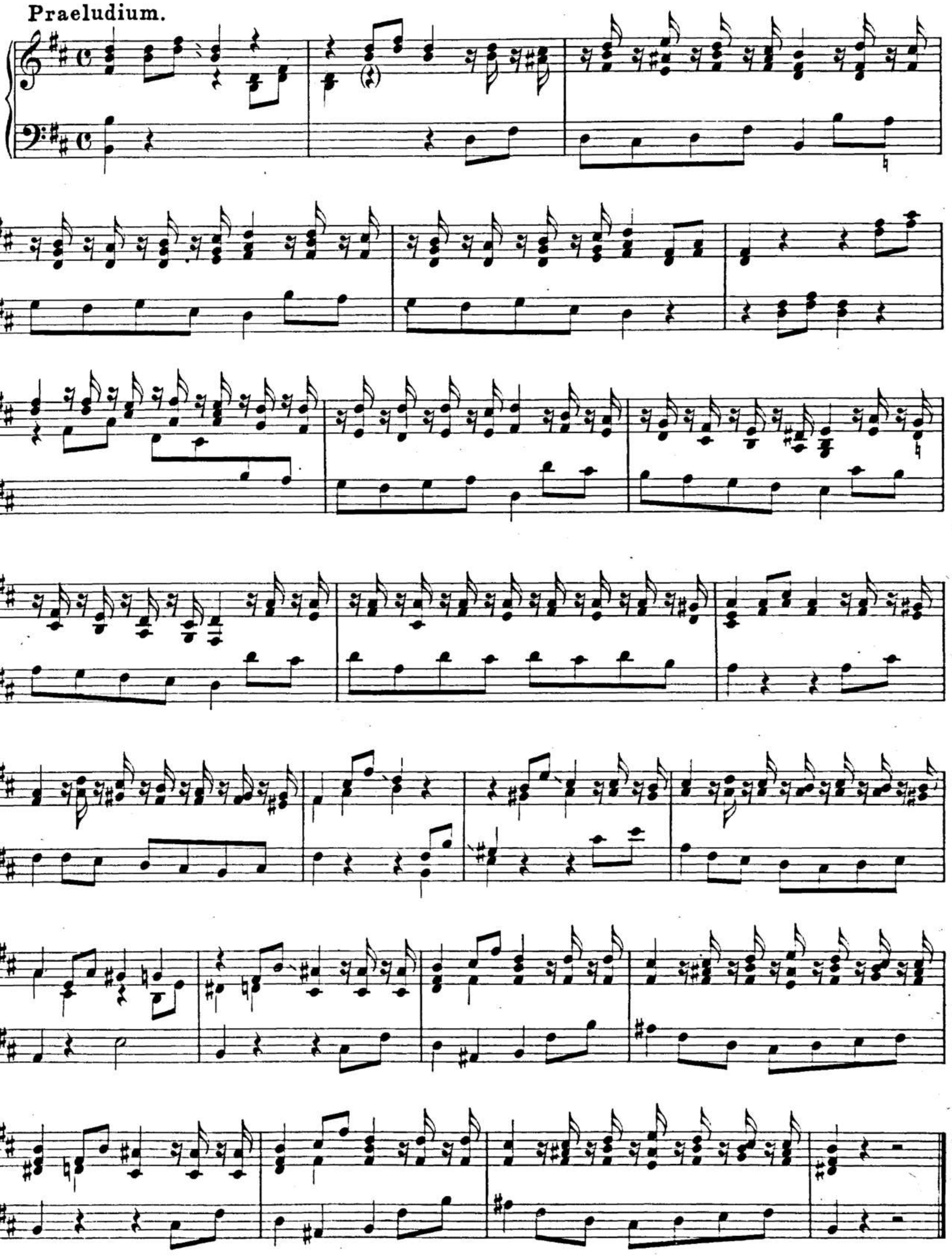
00023113

Sarabande.

Menuet.

Partie VII.

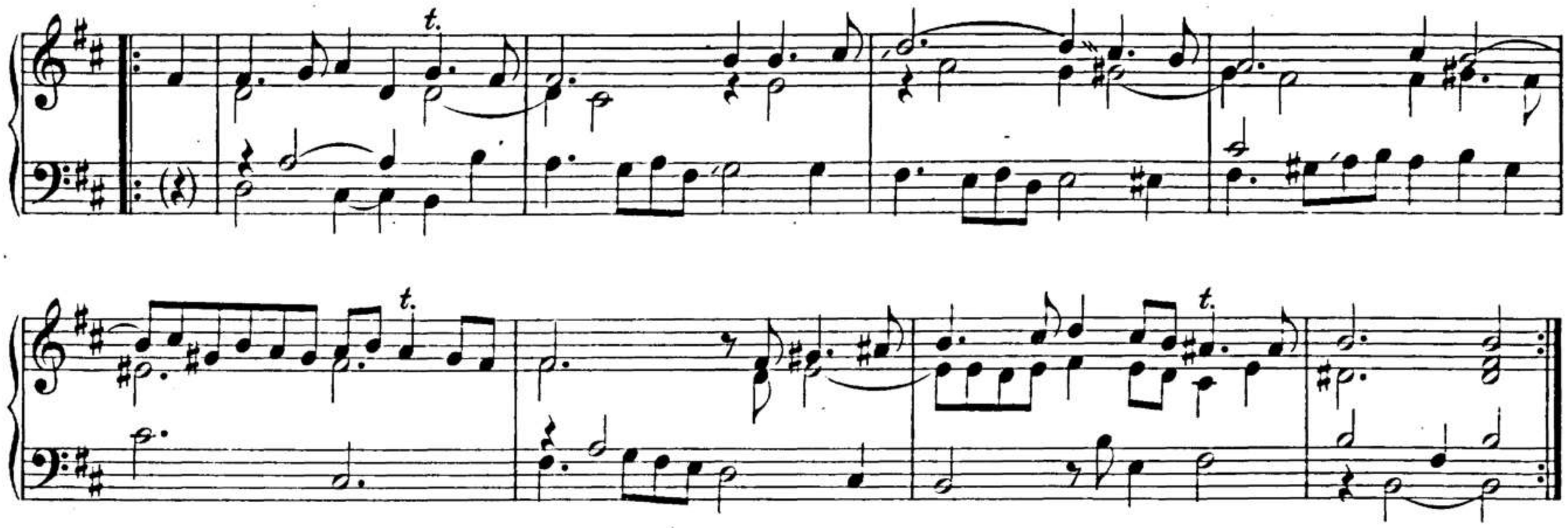
Praeludium.



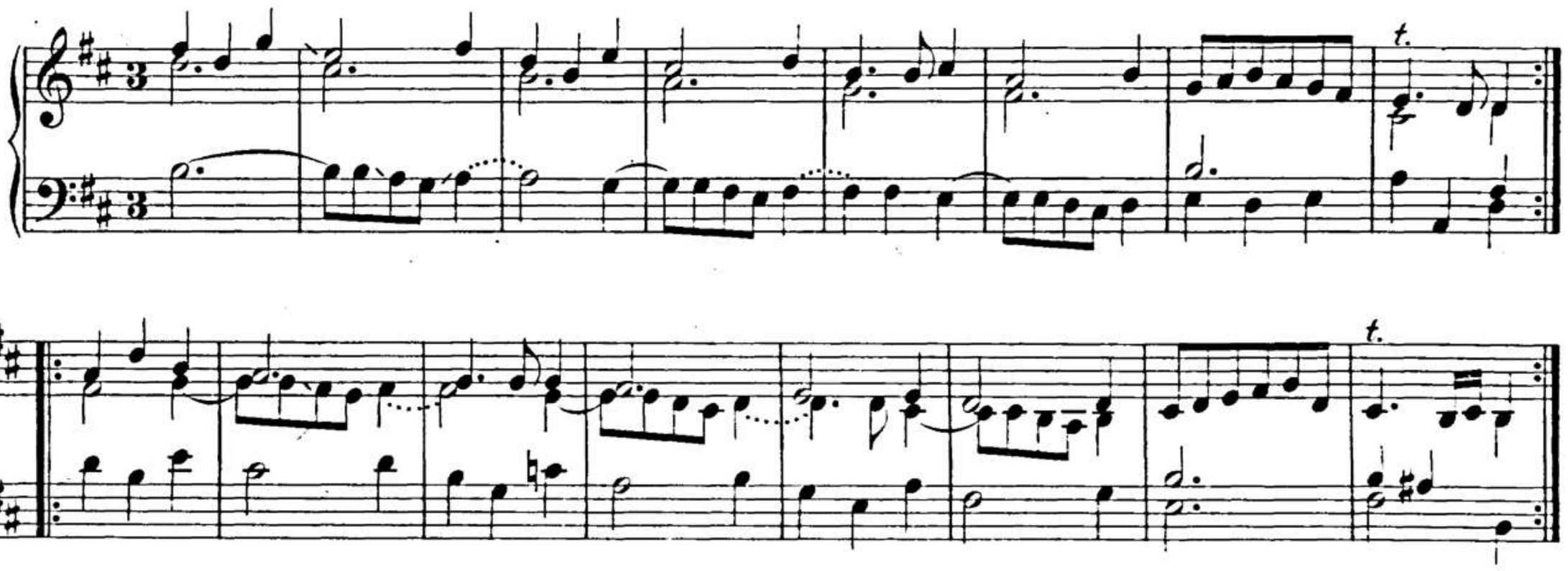
Allemande.

Courrante.

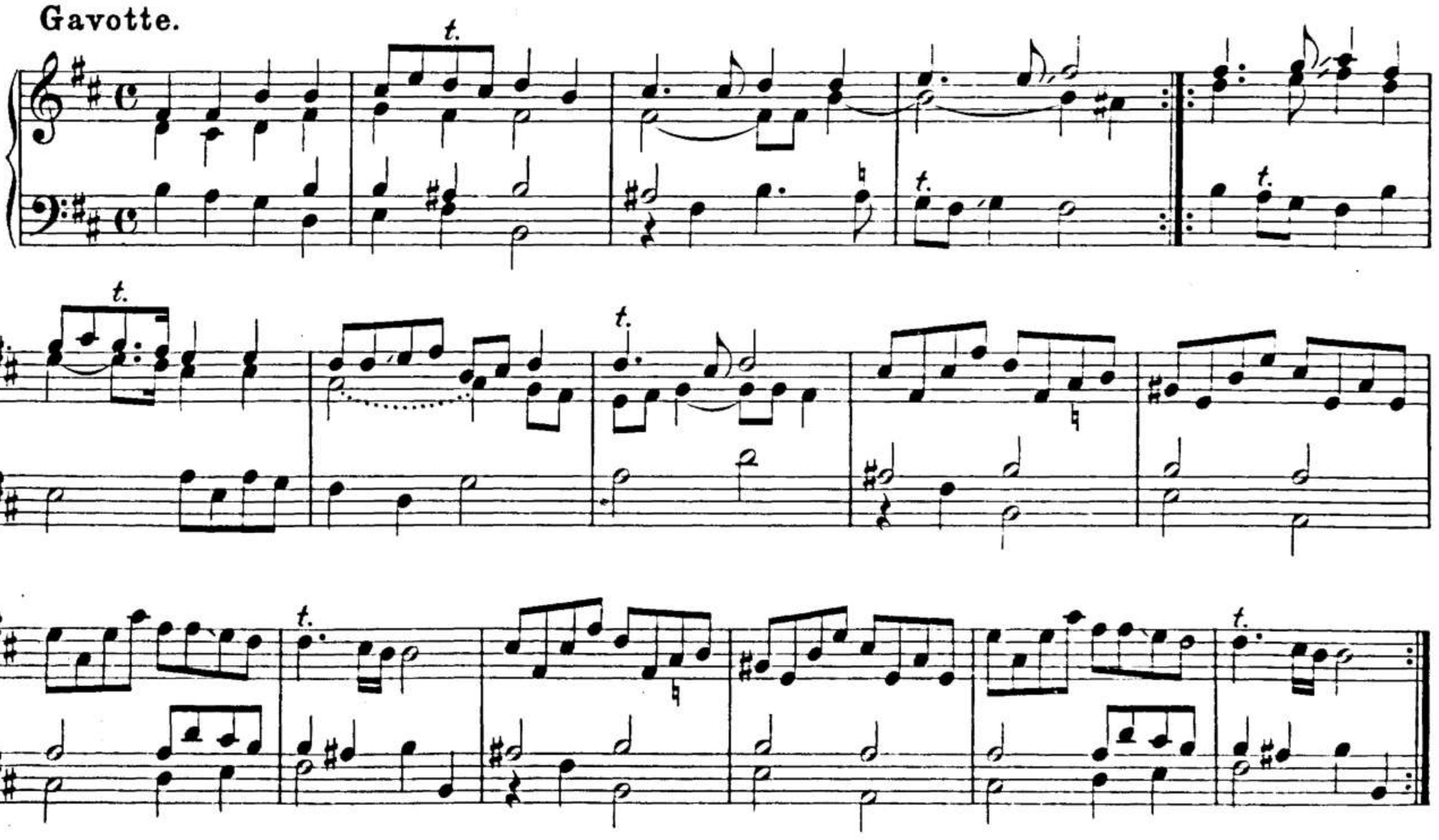
00023113



Sarabande.



Gavotte.



00023113

Gigve.

Ende der sieben Partien.

00023113

Sonata.

00023113

00023113

00023113

Adagio.

00023113

allegro.

Da capo.

Soli Deo Gloria!